

Er scheint täglich,  
mit Ausnahme der  
Sonntage und Feiertage.  
Preis vierteljährlich  
1 Mark 20 Pfennige.

# Erzgeb. Volksfreund.

Insertionsgebühren  
die gespaltene Zeile  
10 Pfennige,  
die zweispaltige Zeile  
amtlicher Anstalten  
25 Pfennige.

## Amtsblatt

für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johanngeorgenstadt, Löbnitz,  
Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Redaction, Verlag und Druck von E. M. Gärtner in Schneeberg.

Nr. 137.

Freitag, den 16. Juni

1882.

### Öffentliche Vorladung.

Der Färbermeister

Ernst Traugott Leberecht Benno,

42 Jahre alt, geboren in Greifenberg in Pommern, zuletzt Anfang 1882, in Aich in Böhmen wohnhaft gewesen, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, wird wegen Verletzung gewerblicher Leistungen im Umherziehen, Uebertretung nach § 148 Nr. 7 und Schlussatz der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 in Verbindung mit § 1 unter 4 und § 16 des Königl. Sächs. Gesetzes vom 1. Juli 1878 auf

Dienstag, den 18. Juli 1882,

Vormittags 9 Uhr

vor das königliche Schöffengericht zu Schneeberg im Sächsischen Erzgebirge zur Hauptverhandlung geladen. Auch bei unentschuldigtem Ausbleiben wird zur Hauptverhandlung geschritten werden.

Schneeberg, den 6. Juni 1882.

Der Königl. Sächs. Amtsanwalt.

(1-3)

Dr. jur. Großmann, Adv.

### Bekanntmachung.

Sonnabend, den 17. Juni a. c., Nachmittags 4 Uhr, soll die diesjährige **Grasnutzung** des Hospitalgartens, die der **Straßenränder** des Schießhausplatzes und hierauf die der zum Hospital gehörigen, an der Gartensteiner Straße gelegenen **Wiese** an Ort und Stelle unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Schneeberg, den 15. Juni 1882.

Der Stadtrath.

Heintze.

Arnold.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Wahrnehmung gemacht worden ist, daß auf den Gräbern mehrfach lockerte Gevierte und Stäbe mit Tafeln, welche den Namen des Verstorbenen tragen, ohne erforderliche Erlaubnis angebracht sind, so wird hiermit bekannt gegeben, daß nach Kirchenvorstandsbeschluss derartige Stäbe mit Namensangabe, sofern sie sich mehr als einen halben Meter über das Grab erheben, nur gegen eine Abgabe von **50 Pfennigen** an die Kirchenkasse, Gevierte aber gegen eine Zahlung von **1 Mark** auf den Gräbern angebracht werden dürfen, nachdem zuvor die pfarramtliche Genehmigung eingeholt worden ist.

### Tagesgeschichte.

#### Die Lage in Egypten.

Der äußere Anlaß zu der blutigen Katastrophe, welche am 11. d. in Egypten spielte, ist noch nicht genügend aufgeklärt: der tiefere Grund liegt indessen klar zu Tage. Seit Jahren haben England und Frankreich alles gethan, um den muslimänischen Fanatismus gegen das überwuchernde Europäertum zu entzünden. Sie haben begonnen, den Aegypten von seinem Grund und Boden zu verdrängen, sie haben von fast der ganzen Verwaltung Besitz genommen und ein an sich falsches System der Finanzcontrole mißbräuchlich ausgedehnt. Die natürliche Folge war der Widerstand gegen den westmächtl. Einfluß. Das höchste Recht in der Geschichte ist das Selbstbehauptungsrecht der Völker; und nichtswürdig sind die Nationen, die es nicht auszuüben wissen. Man darf sich also nicht wundern, daß selbst die gutmütigen Aegyptier in Garnisch gerieten; zum Ueberflus gab man der Bewegung durch Zurücksetzung der Armee ihre natürlichen Führer. Als die Krisis nun da war, hat man in den letzten Wochen eine Reihe von Fehlern begangen, wie sie folgerichtiger selten durchzuführen sind; wir brauchen sie nicht mehr aufzuzählen; aber sie sehen in der That aus, als hätte Ihrer englischen Majestät Hofnarr sie höchstpersönlich ausgeföhnt. Die Krone wurde diesem System des Unerschandes aufgesetzt durch den unsinnigen Rath zu fliehen, den der englische Consul der englischen Colonie in Kairo gab. Die Aegyptier sind ein sehr frommes, zahmes, aber auch fähiges, zugreifendes Volk. Als die künftigen Europäer sich in Alexandrien ansammelten, bedurfte es für die Hafenvölkerung nur eines Anstoßes, um eine solenne Prügellei ins Werk zu setzen und dadurch der Panik der Europäer eine kleine Nachhilfe angedeihen zu lassen. Die moralische Verantwortlichkeit für diese beklagenswerthen Vorgänge fällt also auf die westmächtl. Einmischung; im tiefsten Grunde trägt die Hauptschuld ein Mann, ein Arges sinnender, Gambetta. Die ägyptische Frage erhält durch diesen Zwischenfall plötzlich ein anderes Gesicht. Es scheint, daß die Hauptmächte jetzt gleichfalls ihre Kriegsschiffe nach Alexandrien schicken werden; man wird jetzt der Türkei nicht wehren können, dasselbe zu thun. Die Folge wird also wohl die Verwendung türkischer Truppen unter Bestand einer europäischen Panzerflotte sein. Bezeichnend für die Art, wie Derwisch Pascha auftritt, ist die Behandlung, die er einigen überreisigen Ulema angedeihen ließ. Diese Herren trugen ihm ihre politischen Ansichten vor, die westmächtl. Flotte müsse abziehen u. dergl. Derwisch fiel ihnen barsch ins Wort mit der Bemerkung, der Palast sei nicht der Ort für politische Rannegeschrei und er sei nicht gekommen, Rathschläge anzuhören, sondern Befehle zu geben. Die Folge war, daß sie als echte Aegyptier verpöcht zu Kreuz

zogen und sich hoch und heilig verschworen, daß sie nicht mehr sein wollten als getreue Skaven des Sultans.

Paris, 12. Juni. Die Opposition beschloß, von dem Ministerium Aufklärungen über die Vorgänge in Alexandrien zu verlangen, und in der Kammer richtete heute der Gambettist Renot an den Minister-Präsidenten die Anfrage, welche Maßregeln er ergreifen, um die Sicherheit der Bevölkerung und der französischen Interessen zu beschützen. Unter tiefer Stille antwortete Freycinet, der sichtlich bewegt war. Er sagte: Unglücklicherweise ist es wahr, daß gestern Nachmittags schwere Wirren ausgebrochen sind. Eine große Zahl von Europäern ist ihnen zum Opfer gefallen. Die Ursache der Unordnung ist noch nicht bekannt; es scheint, daß ein Streit zwischen einem Malteser und einem Araber der Ausgangspunkt war. Nach nicht-officiellen Depeschen wäre der Araber getödtet worden. In Folge dessen wurden gegen die Europäer gefährliche Drohungen ausgestoßen, tumultuierende Araber durchzogen die von Europäern bewohnten Straßen, drangen in die Häuser und mißhandelten die Angehörigen verschiedener Nationen. (Bewegung.) Mehrere Personen sind getödtet worden. Die Consuln benahmen sich mit dem größten Muth, der englische Consul wurde schwer verletzt. Es scheint, daß der italienische und griechische Consul verwundet wurden. Der französische Consul war Genesand von Bedrohungen, aber keiner Thätlichkeit ausgeföhnt. Ich glaube, unter den Todten sind jedenfalls nicht viel Franzosen, vielleicht ist kein einziger darunter. Ich weiß nicht, ob eine Ausschiffung englischer Marineoldaten stattgefunden. Der englische Botschafter hatte darüber keine Nachrichten, die Depeschen uneres Consuls machen davon keine Erwähnung. Ich sah bloß eine Privatdepesche, worin von der Absicht gesprochen war, englische Seesoldaten auszuschießen. Ich habe aber keine Nachrichten, die mir zu sagen erlaubten, die Landung hätte stattgefunden. — Vortag: Die Nachricht kam Mittags an. — Minister-Präsident: Ich habe sie nicht erhalten. In der Unkenntnis, in der wir uns noch über den wahren Sachverhalt befinden, ist es mir unmöglich, zu sagen, welche Maßnahmen wir treffen werden. Ich kann aber erklären, daß in der unsere Nationalität betreffenden Angelegenheit wir nur uns selbst um Rath zu fragen haben. (Beifall.) In Folge dessen kann die Kammer versichert sein, daß alle nothwendigen Maßnahmen ergriffen werden, unsere Nationalen zu schützen und Achtung zu verschaffen der Ehre Frankreichs. (Beifall auf allen Bänken.) Damit war der Zwischenfall erledigt.

London, 13. Juni. Die diesigen politischen Kreise, sowie die bedeutendsten Journale erblicken in den Vorgängen in Alexandrien einen vollen Triumph Arabi's, der nicht abgesehen werden sollte, sondern gebeten werde, die öffentliche Ordnung zu gewährleisten. Der Rhedivus werde gezwungen, die Cooperation seines Todfeindes anzunehmen, und Derwisch's kaltes, stolzes Benehmen gegenüber Arabi und den Offizieren sei bloß eine Comödie gewesen. Ander-

erseits bewirkten die Ereignisse in Alexandrien, daß die Mächte mehr als je auf dem Conferenz-Proiecte beharren werden und der Sultan dieselbe nicht mehr gänzlich verwerfe, da die Emute sein Vertrauen, Derwisch allein könne die Krise vollständig beschwören, erschüttert habe. Die Times erklärt, es müsse sehr rasch eine Entscheidung getroffen werden, denn Egypten gehe sonst materiell zu Grunde und die Interessen Englands sowohl als die nationalen seien durch eine Fortdauer der Krise in unerträglicher Weise compromittirt.

#### Was hat Rußland eigentlich im Sinn?

In unserer lezten Freitagsnummer (Nr. 131) brachten wir an der Spitze der Tagesgeschichte eine Mittheilung der „Bos. Ztg.“ aus Petersburg, des Inhalts, daß der höchste Militärath die schleunige Befestigung der westlichen Grenzen des russischen Reiches (also gegen Deutschland) beschloffen hat. Da nun die gegenwärtige politische Lage eigentlich eine friebliche ist, und da doch ganz bestimmt dem deutschen Reich der Gedanke, einen Angriff auf Rußland zu machen, so ferne liegt, als wie die Sonne von der Erde entfernt ist, so möchte man wohl fragen, aus welchen Gründen Rußland mit einem Male so eilig mit einer Befestigung seiner Grenzen gegen Deutschland vorgeht. Rußland, und zwar das Altrossenthum, das jetzt in Rußland das entscheidende Uebergewicht hat, muß also wohl seine sehr triftigen Gründe haben, weshalb die Westgrenze plötzlich stark befestigt werden soll.

Noch eingehender und deutlicher als wie die „Bos. Ztg.“ spricht sich aber ein Artikel in Nr. 259 des „Berl. Tagebl.“, das über die Zustände und Vorgänge in Rußland in der Regel sehr gut unterrichtet ist, über die Befestigung der russischen Westgrenze aus. Wir können uns nicht versagen, diesen höchst beachtenswerthen Artikel unseren Lesern mitzutheilen. Er lautet wörtlich:

„Die Mittheilungen, daß Rußland trotz aller inneren Wirren noch immer Zeit und Mittel gewinnt, mit regem Eifer sich an seiner Westgrenze möglichst „sarf“ zu machen, mehren sich täglich. Nicht genug, daß die Feld-Chargirungen und das Feldmaterial der Truppen des Sorgfältigsten geprüft und revidirt, das Mangelhafte und Fehlende schleunigst ersetzt und ergänzt wird, daß fortifikatorische Verstärkungsarbeiten die Westgrenze, besonders Warschau sichern und verstärken sollen, auch die Eisenbahnen haben Befehl erhalten, zweite Geleise zu legen und Reserverestationen einzurichten. Ueberraschender aber als alles dies ist die beschleunigte Herstellung einer Bahnstrecke in der morastigen Gegend der Rokitno-Sümpfe, welche keinesfalls handelspolitischen, wohl aber militärischen Zwecken zu dienen bestimmt scheint. Vor einigen Wochen hat der Chef des russischen Hauptstabes im Einverständnis mit dem Kriegsminister und dem Komitee der Minister dem Kaiser das





### Gras-Auction.

Die diesjährige Grasnutzung der zum hiesigen Werke gehörigen Wiesen soll  
**Sonnabend, den 17. Juni 1882,**  
Nachmittags halb 4 Uhr  
unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle parzellenweise versteigert werden.  
Schindlers Werk, den 14. Juni 1882.

#### Die Administration.

Das die auf fol. 1 des Genossenschafts-Registers für das Amtsgericht Böhmig eingetragene Knappschaft der Sächsischen Schieferbruch-Compagnie zu Böhmig sich aufgelöst und die Unterzeichneten zu Liquidatoren ernannt hat, wird hierdurch bekannt gemacht. Gleichzeitig werden die Gläubiger dieser Knappschaft aufgefordert, sich bei den Unterzeichneten zu melden.  
Niederalfalter, den 13. Juni 1882.

Wilh. Kröner. Julius Scheller. Aug. Reuther.

### Gras-Auction.

Die diesjährige Grasnutzung der fiscallischen Wiesen am Sofabache soll von uns  
**Montag, den 19. Juni 1882,**  
von Nachmittags 5 Uhr an  
parcellemweise und unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.  
Zusammenkunft bei der Holzschleiferei.  
Wodaun, am 15. Juni 1882.

#### Günther & Richter.

### Capitalien von jeder Höhe

verleiht gegen Hypothek an Landgrundstücken bis zu 25 M. — Pf. auf die Steuereinheit, zu 4 1/2 % Zinsen mit Kündigung oder Amortisation, sowie gegen Verpfändung von Staatspapieren zu 5 % Zinsen  
**die Sparcasse zu Neustädtel.**  
Speci. Brgrm.

### Berein „Knappschaft“ für Aue und Umgegend.

Nächsten Sonntag, den 18. d. M., von Nachmittags halb 3 Uhr an, außerordentliche Generalversammlung, im Leonhardischen Saale.  
Tagesordnung: Stiftungsfest betreffend.  
Wozu freundlichst einladet (1-2)  
**der Gesamtvorstand.**

**Zeichenblöcke** für die gewerbliche Fortbildungs-Schule des Auerthales sind eingetroffen und empfiehlt **die Gärtnerische Buchhandlung Aue.**

### Militärverein Schneeberg.

Generalversammlung, Sonntag, d. 18. Juni Nachmittags 3 Uhr im Saale des Schützenhauses, hier.  
Tagesordnung:  
1. Neuwahl der nach § 15 auscheidenden Directorialmitglieder und dreier Ausschussmitglieder.  
2. Besprechung innere Vereinsangelegenheiten.  
Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet die Kameraden ein  
**der Vorstand.**

### Turnverein Alfalter.

Sonntag, den 18. Juni 1882

### Turnplatz-Weihe und Stiftungsfest

in den Localitäten des Herrn Tauscher. Soll für Turner, wozu Freunde und Gönner des Turnens hierdurch freundlichst eingeladen werden.  
**Der Turnrath.**

### Ein Metaldreher,

tüchtig im Facondrechen und Gewindeschneiden, findet sofort dauernde und sehr lohnende Stellung.  
**Kufcher & Gasse, Aue.**

**Ein massives Wohnhaus** in bester Geschäftslage Schwarzberg ist sofort zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes in Schwarzberg.

### Wechselschuld

im Betrag M. 84 66 Pfg. auf **Wilhelmine verw. Dietweg,** Raschou, verkauft billig. Wer? sagt die Expedition dieses Blattes in Schwarzberg. (1-2)

### Gustav Heinrich Beuthner

zu meinen Agenten für Schneeberg-Neustädtel und Umgegend bestellt habe und derselbe berechtigt ist, Ueberfahrtsverträge mit Auswanderern und Reisenden, welche über die Häfen: Hamburg, Bremen, Rotterdam, Amsterdam und Antwerpen zu fahren gedenken, zu Originalpreisen abzuschließen. (Provision wird nicht berechnet.)  
Leipzig, im Juni 1882. (1-2)

**Ferd. Gosewisch,**  
Oberstl. conc. General-Agent.

### Mühlen-Verkauf.

Das in **Gersdorf** bei Oberlungwitz unter Cat. Nr. 56B gelegene **Mühlengrundstück,** enth. 2 amerik. mässige Wasserk., eingerichtet Bäckerei u., soll mit oder ohne 3 1/2 Schf. Feld und Wiesen bei 2000 Thlr. Anzahl. veränderungs halber sofort verkauft werden. Näheres ertheilt  
(1-3)  
**Franz Flachowsky** in Lichtenstein C.

Reisepfand in Böhmig.  
Lagerbier: Herr Bäckermstr. Otto Krabl, Schützenstr.  
Braundier: Herr Tuchhändler C. F. Gekner, Topfmarkt.

Wagenlarth  
H. J. J. Ross (Halbes), Sellsteln.

### Alce- und Grasauction.

**Mittwoch, den 21. Juni, Nachmittags 5 Uhr**  
beabsichtigt Unterzeichneter seine am Glesesberge gelegene diesjährige Alce- und Grasnutzung nach den üblichen Bedingungen zu verpachten.  
Erstehungslustige wollen sich zu gedachter Zeit am Glesesberge einfinden.  
(1-3)

Neustädtel.

C. Z. Bekold sen.

### Bogelschießen in Lichtenau.

Sonntag, den 18. und Montag, den 19. Juni d. J., wozu freundlichst einladet (1-2)  
**Eberhard Böhlig.**

### Achtung.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß sich mein **Kohlengeschäft** nicht mehr in der Posthalterei, sondern in dem sogenannten **Witzschen Hause** neben der Bürger Schule befindet und bitte, mir das Vertrauen meiner werthen Kunden und Gönner auch weiterhin zu bewahren.  
Schneeberg. Achtungsvoll  
**F. W. Schmith.**

### Bäckereiverk.

Veränderungs halber ist eine günstig gelegene Bäckerei mit guter Kundenchaft und Inventar sofort zu verkaufen oder auch zu verpachten.  
Zu erfahren in der Exped. d. Bl. in Schneeberg.  
Ich beabsichtige meine diesjährige Heuernte zu verpachten.  
Feldschlößchen  
Neustädtel.

### Heuernte

5-6 gutgehende **Stidmaschinen**  
werden von einem Fabrikgeschäft zu pachten gesucht. — Nacht wird auf Wunsch vorausbezahlt. — Offerten bittet man unter B. L. 9062 an Rudolf Mosse, Leipzig zu senden.  
Eine leistungsfähige Cigarrenfabrik, welche nicht reisen läßt, sucht bei hoher Provision tüchtige Vertreter. Gestl. Offerten mit Referenzen sub. H. O. 744 „Invalidenban“ Chemnitz erbeten.

### Bekanntmachung.

Hierdurch einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich in der Nähe von Schwarzberg meine **Bettfedereinigungs-Maschine** auf ganz kurze Zeit aufgestellt habe. Diese Maschine bewährt sich außerordentlich gut zur Entfernung von Motten, Schweiß und jedweder Unreinlichkeit der Federn. Bestellungen nimmt Herr Gemüsehändler **Becher** in Schwarzberg am Markt entgegen.  
Ergebnst  
**Gustav Leichsenring.**

### Ultramarinfabrikation

**vollkommen vertrauter Mann gesucht,**  
der also auch den Anforderungen der Neuzeit anhörig entsprechen kann. Desfallige Anmeldungen mit Nachweis seiner Leistungen und seines seitherigen Wirkungskreises unter 01016 find an Rudolf Mosse Nürnberg zu richten. (2)

### Haus-Verkauf.

Ein in **Beutha** bei Hartenstein gelegenes Wohnhaus, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Stallung mit lauerndem Abwasser und Garten ist entweder zu verkaufen oder zu verpachten.  
Alles Weitere ist zu erfahren bei  
**Moriz Bleil** in Schönheide.

### Reisekoffer,

Reise- und Touristenaschen, Plaidriemen, Bücherränzen, Holzspanntoffeln, sowie französische Holzschuhe u. s. w. empfiehlt in Auswahl billigst zum Verkauf.  
(1-2)  
Schwarzberg. **A. Müller.**  
Die gegen Wittwe **Einenkel** ausgesprochene Beleidigung nehme ich zurück.  
Böhmig. **G. W.**

### Chrenenerklärung.

Ich mache hiermit bekannt, daß die von mir ausgesprochene Beleidigung gegen die Fr. Philipp in Langendach, in Uebereilung geschehen ist.  
**A. Z.**  
Ein kräftiger Arbeiter im 18. J. sucht per 1. August Stellung als Markthelfer oder dergl. Adressen beliebe man unter E. K. 100 in der Exped. d. Bl. in Schneeberg niederzulegen.

### Sternschießen

Sonntag, den 18. Juni c., wozu ergebenst eingeladen wird, von Nachm. 4 Uhr an **Tanzmusik**.  
Alberoda. **G. Reihmann.**

### Herzlichen Dank

allen Freunden und Verwandten für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unserer viel zu früh dahin geschiedenen, unvergeßlichen Gattin und Mutter  
**Auguste Amalie Richter,**  
geb. Schulz.  
Dank für den reichen Blumenschmuck und die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte. Herzlichen Dank für das freiwillige Tragen des Militärvereins und für die trostreich gesprochenen Worte des Herrn Oberpfarrer Schelle am Grabe.  
Schwarzberg, d. 14. Juni 1882.  
Die trauernden Hinterlassenen.  
**A. Richter und Kinder.**

### Theater

in **Schwarzberg.**  
Im Saale des Schießhauses.  
Heute, Freitag, erstes Auftreten der Herren Hortensee und Hennig vom Stadttheater zu Eöln:  
**Drei Staatsverbrecher.**  
Neuestes Intriguen-Lustspiel in 5 Acten von Dr. J. B. v. Schweizer.  
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein  
**Friedrich Uhle, Director.**

### Geschäftshaus,

in welchem zeitlich Buchbinderei betrieben wurde, mit Hintergebäude und Laden in einer Fabrikstadt von 7000 Einwohnern der Chemnitzer Amtshauptmannschaft, an drei frequenteren Straßen gelegen, ist unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. (1-2)  
Der guten Lage wegen, würde sich das Haus zu jedem beliebigen Geschäft eignen, besonders für Schnitt-, Weib- und Modewaaren, Uhrmacher, Kürschner, Salanteriewaaren u. s. Offerten beliebe man unter A. Z. 100 an die Herren Haasenstein und Wugler in Chemnitz gelangen zu lassen. (5)

### Bernhard Pießsch

empfiehlt sich zum Einlegen künstlicher Zähne unter Garantie.  
Schneeberg, Zwickauerstr. 61.  
Sonntag ladet zur  
**Tanzmusik**  
ergebenst ein  
Raschau. **Trömel.**

### Kartoffeln.

200 Str. sehr gute Speiselkartoffeln sind heute angekommen  
**August Arnold,**  
Gewölbe am Markt.  
Reisepfand in Schneeberg.  
Braundier schänkt Herr Schneidermeister Knauer bei Herrn Restaurateur Eger u. Herr Drechslermstr. Böhm in der Fräveng. Weisbier schänkt Herr Bürgervereins Deconom Wehlhorn am Kirchhof. Lagerbier schänkt Wittwe Mödel bei Wittwe Richter Zwickauerstraße.